



Konzept zur Schulsozialarbeit

1. Einleitung
2. Die Schule und ihr Umfeld
3. Schulsozialarbeit an der Südschule
4. Maßnahmen an der Südschule
5. Erläuterungen zu den Handlungszielen und Maßnahmen

1. Einleitung

Das vorliegende Konzept beschreibt die Rahmenbedingungen und die Umsetzung der Schulsozialarbeit an der Südschule.

Das schuleigene Konzept fügt sich in das Schulprogramm und die gesamtstädtische Struktur der Schulsozialarbeit und dem gemeinsamen fachlichen Verständnis von Schulsozialarbeit in Herne ein. Grundlage hierfür ist das Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne. Die Präambel der Schulsozialarbeit in Herne wird an der Südschule gelebt und umgesetzt.

Dieses Konzept unterliegt einem regelmäßigen Qualitätsmanagement. Dies beinhaltet die Evaluation, Zielanpassung und die Neuausrichtung des Konzeptes.

Leitziel 1:

Alle Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleitet, unterstützt und gefördert. Hierfür stehen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitige Angebote zur Verfügung. Übergangsprozesse sind bedarfsgerecht gestaltet.

Leitziel 2:

Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.

Leitziel 3:

Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden geachtet und berücksichtigt. Interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz ist in der Schulsozialarbeit vorhanden.

Leitziel 4:

Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.

Leitziel 5:

Eltern und Personensorgeberechtigte sind als Partner/innen eingebunden und beteiligen sich aktiv an der Zusammenarbeit.

Leitziel 6:

Multiprofessionelle Teams an Herner Schulen setzen die gemeinsamen Ziele der Verantwortungsgemeinschaft aus Schule und Jugendhilfe um. Aufgaben, Angebote und Ressourcen bauen aufeinander auf und ergänzen sich.

Leitziel 7:

Die Schulsozialarbeit arbeitet sozialraumorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Personensorgeberechtigte nutzen die vielfältigen Bildungs- und Beteiligungsangebote in der Schule und im Sozialraum. Die Potentiale der Schulquartiere bereichern diese Angebote wechselseitig.

Leitziel 8:

Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind in ein gesamtstädtisches Netzwerk und die kommunale Präventions- und Bildungskette eingebunden. Aufgaben und Strategien sind aufeinander abgestimmt.

Leitziel 9:

Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement

2. Die Schule und ihr Umfeld

Die Schule und die Schülerschaft

Die Südschule ist im Stadtteil Röhlinghausen der Stadt Herne gelegen. Im Schuljahr 2017/18 besuchen 262 Kinder die Südschule, davon haben 60,3% einen Migrationshintergrund. Davon sind wiederum 21 % der Schülerinnen und Schüler nicht in Deutschland geboren und ca. 16% sind zugewanderte Kinder. Die Südschule ist laut VERA dem Standorttyp 5 zugeordnet, d.h. mehr als 40% der Schülerinnen und Schüler stammen aus armen Elternhäusern. Zudem ist die Südschule bereits seit dem Schuljahr 2007/08 Schule des Gemeinsamen Lernens. Zurzeit bedürfen 6% der Kinder sonderpädagogische Unterstützung, weitere 6% werden präventiv gefördert.

Für die Südschule ergibt sich daher ein vielschichtiges Aufgabenfeld für die Schulsozialarbeit, welches sich sowohl in der Präambel des Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne (siehe ebenda S.1) als auch in den entwickelten neun Leitzielen wiederfindet.

Schulkollegium

Das Multiprofessionelle Team der Südschule besteht aus 14 Lehrerinnen und Lehrer (einschließlich der Schulleitung), 2 Sonderpädagoginnen, einer sozialpädagogischen Fachkraft und einer Schulsozialarbeiterin. Wir bilden regelmäßig Lehramtsanwärter/innen aus. Zurzeit haben wir 1 Lehramtsanwärter im Bereich Sonderpädagogik. In der OGS werden die Kinder von 6 pädagogischen Mitarbeiterinnen und einer Jahrespraktikantin betreut. Wir alle arbeiten in unserem Hauptanliegen, der individuellen Förderung eines jeden uns anvertrauten Kindes, Hand in Hand.

Nähere Informationen sind auf unserer Homepage www.suedschule-herne.de zu finden.

Das Schulumfeld

Die Südschule liegt an der Plutostraße 115 im südlichen Teil des Stadtbezirks Eickel. In der Nachbarschaft zur Schule befinden sich:

- Das Familienzentrum, Verbundeinrichtung aus drei Kitas
- Die Grundschule am Eickeler Park und die Freiherr-vom-Stein Grundschule
- Die Realschule an der Burg
- Das Jugendzentrum (1,3 km entfernt)
- Das Familienbildungszentrum (0,4km entfernt)
- Zwei Sportplätze

3. Schulsozialarbeit an der Südschule

Schulsozialarbeit ist an der Südschule Querschnittsaufgabe. Das gesamte Schulkollegium bildet ein multiprofessionelles Team, mit gemeinsamen Zielen und Grundsätzen.

Im Zentrum des gemeinsamen Handelns stehen die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Eltern und Personensorgeberechtigte werden als kompetente Partner eingebunden und zur Zusammenarbeit eingeladen.

Die Fachkraft für Schulsozialarbeit vernetzt die Schule mit externen Kooperationspartnern/innen und schafft so zusätzliche Ressourcen für die Schule.

Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil kommunaler Präventionsketten und stärkt die nachhaltige Umsetzung. Sie sucht frühzeitig den Kontakt zu Schülern/innen, informiert, erkennt Risikolagen und Bedarfe und initiiert bedarfsgerechte Angebote.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist Frau Agnes Kutscher als Fachkraft für Schulsozialarbeit an unserer Schule tätig. Frau Kutscher ist mit einer ½ Stelle (17,5 Wochenstunden) an der Schule tätig. Sie kann wie folgt erreicht werden:

persönlich	xxx
per Telefon	xxx
per Email	xxx

Weitere Regelungen sind in der Kooperationsvereinbarung zwischen der Gesellschaft freie Sozialarbeit e.V. und der Südschule vom 01.01.2015 festgeschrieben.

Nachfolgend werden tabellarisch zu jedem der neun Leitziele ein oder mehrere Handlungsziele mit entsprechenden Maßnahmen und Indikatoren zur Überprüfung aufgeführt. In der Tabelle wird auch vermerkt, wer für die Durchführung der Maßnahme(n) verantwortlich ist und welche weiteren Akteure mitwirken.

4. Maßnahmen an der Südschule

Leitziel 1:

Alle Schülerinnen und Schüler werden auf ihrem Lebens- und Bildungsweg begleitet, unterstützt und gefördert. Hierfür stehen allen Schülerinnen und Schülern frühzeitige Angebote zur Verfügung. Übergangsprozesse sind bedarfsgerecht gestaltet.

	Handlungsziele	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 1.1	Alle Kinder und Jugendlichen erhalten ein Angebot zur Begleitung, Unterstützung und Förderung durch Schulsozialarbeit.	1.)Die Fachkraft für Schulsozialarbeit stellt sich und ihr Angebot jährlich bis zu den Herbstferien in allen neuen Klassen vor. 2.)Die Fachkraft für Schulsozialarbeit nimmt am „Tag der offenen Tür“ teil.	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Klassen- lehrer/innen, Schulleitung	Schüler/innen der 1. Klassen	-Anteil der Vorstellungen an allen neuen Klassen -Teilnahme: ja-nein
HZ 1.2	Alle Kinder und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Kita-Grundschule begleitet und gefördert.	1.)Im zweiten Schulhalbjahr 17/18 wird ein Schnuppertag für die zukünftigen Schulanfänger in der Schule von der Fachkraft für Schulsozialarbeit begleitet. 2.) Die Fachkraft für Schulsozialarbeit begleitet einen Eltern-Infoabend zum Übergang von der Kita in die Grundschule und stellt ihr Angebot den Eltern der Schulanfänger vor.	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Schulleitung Schulleitung	Schulanfänger Eltern der Schulanfänger	ja-nein ja-nein
HZ 1.3	Alle Kinder und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Grundschule – Sek I begleitet und gefördert.	1.)Begleitung der 4. Klassen zu Kennenlern-Terminen mit weiterführenden Schulen durch die Fachkraft für Schulsozialarbeit (SchuSo). 2.) Ein persönliches Gesprächsangebot zum Übergang Grundschule-Sek I wird	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Klassenleitung, Ansprech- person in den weiterführenden Schulen Klassenleitung	Schüler/innen der 4. Klasse Schüler/innen der 4. Klasse	Anteil der durchgeführten Begleitungen ja-nein

	Handlungsziele	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
		den Kindern der Klassen 4 zu Beginn des 2. Hbj. 2017/2018 vorgestellt und ein Plakat mit der Sprechstunde des SchuSo im Klassenzimmer aufgehängt, um die SuS zu informieren. 3.) Bei Bedarf erhalten die Eltern eine Beratung durch die Fachkraft für Schulsozialarbeit.	Fachkraft SchuSo	Klassenleitung	Eltern	Anzahl der Beratungen
HZ 1.4	Jugendliche und Eltern/Personensorgeberechtigte werden im Übergang Sek I- Sek II und im Übergang Schule-Beruf/Studium begleitet und gefördert. Die Schule setzt dafür das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ um.					

Leitziel 2:

Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit ermöglichen die gleichberechtigte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am schulischen und gesellschaftlichen Leben.

	Handlungsziele	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 2.1	Alle Schülerinnen und Schülern erhalten Angebote zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am schulischen Leben.	1.)Die Fachkraft für Schulsozialarbeit führt Beratungen zum BuT Paket mit den Eltern durch (und informiert 1x pro Schuljahr per Elternbrief über alle BuT – Angebote). 2.) SchuSo ermöglicht BuT Lernförderung und koordiniert schulintern die Lernförderung leistungsschwacher Kinder. 3.)SchuSo erstellt BuT-Anträge für Klassenausflüge und –fahrten.	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Klassenleitung Klassenleitung Klassenleitung	Alle Schüler/innen und Eltern Alle Schüler/innen und Eltern Alle Schüler/innen und Eltern	Anzahl der durchgeführten BuT-Beratungen Anzahl der TN in Lernförderung Anzahl der erstellten BuT-Anträge
HZ 2.2	Alle Schülerinnen und Schülern erhalten Angebote zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.	1.)Die Fachkraft für Schulsozialarbeit informiert alle SuS durch Aushänge und persönliche Ansprache über Ferienangebote. 2.)SchuSo ermöglicht Antragstellungen aus dem But Paket für sozial-kulturelle Teilhabe (z.B. Vereinsmitgliedschaften) und informiert die Schülerschaft über sozialraumnahe Angebote (auch der Jugendförderung).	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo		Schüler/innen und Eltern Schüler/innen und Eltern	ja-nein Anzahl der Beratungen

Leitziel 3:

Vielfalt und Unterschiedlichkeit werden geachtet und berücksichtigt. Interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz ist in der Schulsozialarbeit vorhanden.

	Handlungsziel	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikator
HZ 3.1	Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit verfügen über interkulturelle, gendergerechte und integrative Handlungskompetenz und sind für diese Zielgruppe sensibilisiert.	Alle Fachkräfte der Schulsozialarbeit in Herne haben bis Ende 2019 in allen drei Bereichen eine Fortbildung bzw. eine Veranstaltung besucht.	Fachkraft SchuSo	Schulleitung	SchuSo- Fachkräfte	Anteil der SchuSos von Gesamt mit besuchten Veranstaltungen (3=100%)
HZ 3.2	An der Schule gibt es spezifische Angebote, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen interkulturelle, gendergerechte und integrative Erfahrungen zu sammeln.	1.) Die Fachkraft für Schulsozialarbeit bietet im 2. Halbjahr 17/18 2x im Monat eine Mädchen-AG für die Klassen 1-2 und 3-4 an. 2.) SchuSo bietet Deutschförderung in Kleingruppen an für Seiteneinsteigerkinder an. 3.) SchuSo bietet bei Bedarf für alle Jahrgänge geschlechtergemischte Gruppen-Sozialtrainings an.	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Klassenleitung Klassenleitung Klassenleitung	Schülerinnen Klassen 1-4 Seiteneinsteiger/innen Schüler/innen	Anzahl der durchgeführten AG-Treffen ja – nein ja - nein

Leitziel 4:

Gefährdungspotentiale und krisenhafte Entwicklungen werden frühzeitig identifiziert und bedarfsgerechte Angebote initiiert. Alle Schülerinnen und Schüler werden vor Missbrauch, Vernachlässigung und Gewalt geschützt.

	Handlungsziele	Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 4.1	Das Kollegium achtet auf Anzeichen für gefährdende bzw. krisenhafte Entwicklungen, dazu zählen: Gewalt, Medienkonsum, Sucht, Radikalisierung und Gesundheit. Das Kollegium schafft Vertrauen und Verlässlichkeit für die Schülerinnen und Schüler.	<p>1.)Das Thema „Selbst- und Fremdgefährdung“ wird einmal im Schuljahr bei einer Lehrerkonferenz besprochen. (verbindlich)</p> <p>2.) Soziales Gruppentraining in Kleingruppen (auch unter dem Aspekt der Selbstbehauptung) zur Reduktion von grenzverletzendem, aggressivem Verhalten sowie zum Aufbau von Selbstvertrauen und zum Einüben sozial akzeptierten Verhaltens (Werte- und Normenerziehung).</p> <p>3.)Krisenberatung für Kinder und Sorgeberechtigte. Mediation bei kurzfristigen Konflikten von Kindern.</p> <p>4.) Intervention bei Kindeswohlgefährdung/Kooperation mit der Erziehungsberatung, dem Jugendamt. Elternberatung in Bezug auf alle in 4.1 genannten Aspekte/Anzeichen.</p>	Schulleitung	Krisenteam, Fachkraft SchuSo	Kollegium	ja - nein
			SchuSo	Lehrkräfte	Schüler/innen	Anzahl der Sozialtrainings
			SchuSo	Lehrkräfte	Schüler/innen Und Eltern	Anzahl der Beratungen
			SchuSo und Klassenleitung	Schulleitung	Schüler /Eltern	Anzahl der Beratungen
HZ 4.2	Alle Schülerinnen und Schüler kommen regelmäßig zur Schule.	Das Konzept „Umgang mit Schulabsentismus in Herne“ wird einmal im Schuljahr bei einer Lehrerkonferenz besprochen. (verbindlich)	Schulleitung	Fachkraft SchuSo-	Kollegium	ja - nein

	Handlungsziele	Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 4.3	Das gesamte Kollegium ist für das Thema Kindeswohl sensibilisiert.	1.)Das Thema „Kindeswohlgefährdung“ ist einmal im Schuljahr Thema einer Lehrerkonferenz. (verbindlich) 2.)Beratung des Kollegiums zu diesem Aspekt ist fester Bestandteil der alltäglichen Arbeit.	Schulleitung	Fachkraft SchuSo	Kollegium	ja-nein
			SchuSo	Kollegium	Kollegium	ja-nein
HZ 4.4	Das Kindeswohl gemäß §42(6) SchulG NRW und § 8a SGB VIII ist sichergestellt. Das gesamte Kollegium ist mit den Abläufen rund um die Einschätzung und Meldung von Kindeswohlgefährdungen vertraut und handlungssicher.	In der ersten Lehrerkonferenz jeden Schuljahres werden die Abläufe und Materialien zur Kooperationsvereinbarung zu 8a-Meldungen besprochen. Erfahrungen des Vorjahres werden ausgewertet und offene Fragen geklärt. (verbindlich)	Schulleitung	Kollegium	Kollegium	ja - nein

Leitziel 5:

Eltern und Personensorgeberechtigte sind als Partner/innen eingebunden und beteiligen sich aktiv an der Zusammenarbeit.

	Handlungsziele	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 5.1	Eltern und Personensorgeberechtigten sind über Angebote und Entwicklungen an der Schule informiert und nehmen am Schulleben teil.	Die Fachkraft für Schulsozialarbeit nimmt einmal im Schuljahr an den Klassenpflegschaftssitzungen der Schulanfänger teil.	Fachkraft SchuSo	Klassenleitung	Eltern	Anzahl der besuchten Klassenpflegschaften
HZ 5.2	Die Bildungspartnerschaft mit Eltern und Personensorgeberechtigten wird aktiv vom Kollegium gesucht und unterstützt.	<p>1.)Die Fachkraft für Schulsozialpädagogik ermutigt in der „Elternschule“ zum elterlichen Engagement in Schulgremien.</p> <p>2.)SchuSo informiert die Elternschaft über ihr Angebot mündlich und 1x pro Schuljahr schriftlich.</p> <p>3.)SchuSo nimmt an Elterngesprächen mit Lehrkräften teil und fungiert als Übersetzerin bei Elterngesprächen, die mit polnischen Eltern geführt werden.</p> <p>4.) SchuSo informiert Eltern (auch mit Migrationshintergrund) über soziale Hilfeleistungen und über weitere Beratungsstellen der Stadt Herne, in denen Migranten eine Allround-Beratung erhalten.</p>	<p>Schulsozialpädagogin (für die Schuleingangsphase)</p> <p>Fachkraft SchuSo</p> <p>Fachkraft SchuSo</p> <p>Fachkraft SchuSo</p>	<p>Klassenleitung</p> <p>Kollegium</p> <p>Kollegium</p> <p>Kollegium</p>	<p>Eltern</p> <p>Eltern</p> <p>Eltern</p> <p>Eltern</p>	<p>Anzahl angesprochener Eltern</p> <p>ja - nein</p> <p>ja – nein</p> <p>ja - nein</p>

Leitziel 6:

Multiprofessionelle Teams an Herner Schulen setzen die gemeinsamen Ziele der Verantwortungsgemeinschaft aus Schule und Jugendhilfe um. Aufgaben, Angebote und Ressourcen bauen aufeinander auf und ergänzen sich.

	Handlungsziele	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikatoren
HZ 6.1	Schuleigene Konzepte zur Schulsozialarbeit beschreiben die Aufgaben, Angebote und Ressourcen, sowie die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe.	Bis zum 31.12.2017 wird ein schuleigenes Konzept Schulsozialarbeit anhand der Mustervorlage in Abstimmung mit dem Kollegium erstellt. (verbindlich)	Schulleitung	Fachkraft SchuSo, Kollegium, Elternvertretung	Kollegium	Konzept liegt vor: ja - nein
HZ 6.2	Ressourcen und Angebote von Schule und Jugendhilfe sind aufeinander abgestimmt.	1.) Die Fachkraft für Schulsozialarbeit nimmt an allen Lehrerkonferenzen im Schuljahr 2017/18 teil. 2.) Die Fachkraft für Schulsozialarbeit vermittelt der Schule/ den Sorgeberechtigten Angebote an der Schnittstelle zur Jugendhilfe und/oder nimmt an diesem Prozess teil.	Fachkraft SchuSo Fachkraft SchuSo	Schulleitung Schulleitung/ Kollegium	Kollegium Kollegium und Eltern	Anzahl der Teilnahmen der SchuSo an allen Konferenzen (Zielwert: 80 %) Anzahl der Beratungen

Leitziel 7:

Die Schulsozialarbeit arbeitet sozialraumorientiert. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Personensorgeberechtigte nutzen die vielfältigen Bildungs- und Beteiligungsangebote in der Schule und im Sozialraum. Die Potentiale der Schulquartiere bereichern diese Angebote wechselseitig.

	Handlungsziel	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikator
HZ 7.1	Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern und Personensorgeberechtigten kennen und nutzen außerschulische Angebote im Quartier der Schule.	SchuSo informiert SuS und Eltern über sozialraumnahe Angebote (Vereine, Jugendzentren etc.).	Fachkraft SchuSo	Kooperationspartner	Schüler/innen und Eltern	Anzahl der Beratungen
HZ 7.2	Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind im Netzwerk des Sozialraums aktiv.	Die Fachkraft für Schulsozialarbeit nimmt an allen Sozialraumkonferenzen bzw. Stadtbezirkskonferenzen teil. (verbindlich)	Kommunale fachstelle Schulsozialarbeit	Schulleitung	Fachkraft SchuSo	Anzahl der Teilnahmen an allen Konferenzen (Zielwert: 100 %)
HZ 7.3	Angebote finden in Zusammenarbeit von Schule und Kooperationspartnern statt.	Im Schuljahr 2017/18 plant und initiiert die Fachkraft für Schulsozialarbeit eine Kooperation in Zusammenarbeit mit (zurzeit noch nicht klar). Die AG soll im Schuljahr 2018/19 für ca. 10 SuS beginnen.	Fachkraft SchuSo	Jugendförderung	Schüler/innen	ja – nein

Leitziel 8:

Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit sind in ein gesamtstädtisches Netzwerk und die kommunale Präventions- und Bildungskette eingebunden. Aufgaben und Strategien sind aufeinander abgestimmt.

	Handlungsziel	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikator
HZ 8.1	Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit und ihre Angebote und Aufgaben sind im Netzwerk bekannt.	Die Fachkraft für Schulsozialarbeit ist auf der Internetseite der Einsatzschule mit Kontaktdaten und Angeboten benannt.	Fachkraft SchuSo	IT-Fachschaft	Schüler/innen und Eltern	ja - nein
HZ 8.2	Die Aufgaben und Strategien von Schulsozialarbeit sind in die kommunale Präventions- und Bildungskette integriert und mit anderen Netzwerkakteuren abgestimmt.	Im Jahr 2017 erstellt die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit eine Übersicht aller, für Schulsozialarbeit relevanter, kommunaler und regionaler Arbeitskreise.	Kommunale Fachstelle Schulsozial- arbeit	alle Fachkräf- te SchuSo	Fachkraft SchuSo	ja - nein

Leitziel 9:

Die Angebote und Leistungen der Schulsozialarbeit unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsmanagement.

	Handlungsziel	Beispiele für Maßnahmen	Verantwortung	Mitwirkung	Zielgruppe	Indikator
HZ 9.1	Ein gesamtstädtischer QM-Bericht beschreibt die Umsetzung der Ziele der Schulsozialarbeit.	Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit übermitteln die für das Schuljahr 2017/18 festgelegten Indikatoren bis zum 06.07.2018 an die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit.	Schulleitung und Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit	Fachkräfte SchuSo	Fachkräfte SchuSo	Anzahl der eingegangenen Datensätze
HZ 9.2	Die Qualifikation der Fachkräfte für Schulsozialarbeit wird kontinuierlich dem Bedarf und der fachwissenschaftlichen Weiterentwicklung angepasst.	Im Schuljahr 2017/18 finden 5 Qualitätszirkel Schulsozialarbeit statt. Diese werden von der Kommunalen Fachstelle Schulsozialarbeit organisiert.	Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit	Fachkräfte SchuSo	Fachkräfte SchuSo	Anzahl der stattgefundenen Treffen, Anteil der besuchten Treffen (Zielwert: 80 %)

5. Erläuterungen zu den Handlungszielen und Maßnahmen

Zurzeit sind Erläuterungen zu den Handlungszielen und Maßnahmen aus schulischer Sicht nicht erforderlich.